

V1-614: Alkoholkonsum begrenzen!

Antragsteller*innen: Vincent Krämer

Antragstext

Von Zeile 1081 bis 1085 löschen:

Zusätzlich zu dieser Maßnahme fordern wir nun ~~ein Verkaufsverbot von Alkohol von 22 bis 6 Uhr, wie es in Baden-Württemberg bereits erfolgreich erprobt wurde. Außerdem halten wir~~ eine Verdreifachung der Branntweinsteuer auf mindestens 4000€ pro Hektoliter (knapp über 50 Cent pro 10 Gramm Alkohol.) ~~für sinnvoll.~~ Dies würde ~~einerseits den Alkoholkonsum einschränken und andererseits~~ jährlich

In Zeile 1088:

für Investitionen in das Bildungssystem oder die ÖP~~V~~NV-Infrastruktur genutzt

Begründung

Wir als GJ stehen für einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Drogenkonsum. Ein pauschales Alkoholverkaufsverbot widerspricht diesen Grundsätzen unserer Drogenpolitik.

V1-881: Alkoholkonsum begrenzen!

Antragsteller*innen: Niklas Geßner

Antragstext

In Zeile 1089 einfügen:

werden. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass in den Bundesländern mehr Aufklärungsarbeit in Schulen betrieben wird.

Begründung

In den Schulen werden zwar Drogen behandelt, dabei fallen aber alltägliche Drogen wie Alkohol oft unter den Tisch. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass alltägliche Drogen mehr Beachtung in den Lehrplänen der jeweiligen Bundesländern bekommen.

V1-873: Alkoholkonsum begrenzen!

Antragsteller*innen: Hendrik Drößler

Antragstext

Von Zeile 1081 bis 1089 löschen:

~~Zusätzlich zu dieser Maßnahme fordern wir nun ein Verkaufsverbot von Alkohol von 22 bis 6 Uhr, wie es in Baden-Württemberg bereits erfolgreich erprobt wurde. Außerdem halten wir eine Verdreifachung der Branntweinsteuer auf mindestens 4000€ pro Hektoliter (knapp über 50 Cent pro 10 Gramm Alkohol.) für sinnvoll. Dies würde einerseits den Alkoholkonsum einschränken und andererseits jährlich zusätzliche Steuermittel in der Größenordnung von 10-15 Mrd. € einbringen. Diese könnten dann für Prävention, für Steuererleichterungen in anderen Bereichen oder für Investitionen in das Bildungssystem oder die ÖPV-Infrastruktur genutzt werden.~~

Begründung

Unter dem Gerechtigkeitsaspekt ist das sehr differenziert zu betrachten. Alkohol wird schon stark genug besteuert, in deinem Beispiel wurde ja schon deutlich, dass schon ein Drittel des Preises einer Bierflasche aus Steuern besteht (sofern die Zahlen stimmen). Durch eine stärkere Besteuerung wie du sie forderst (drei mal so stark) würde Alkohol zu einer Droge werden, die sich nur noch Vermögende leisten können. Das geht ganz klar gegen die Selbstbestimmung und das (mögliche) Recht auf Rausch. Daher bitte streichen.

V1-1066: Alkoholkonsum begrenzen!

Antragsteller*innen: Emma Sammet

Titel

Ändern in:

Alkoholkonsum reflektieren!

Antragstext

Von Zeile 1066 bis 1075 löschen:

~~2 Millionen Menschen in Deutschland sind alkoholabhängig, 10 Millionen Menschen gefährden durch zu starken Alkoholkonsum ihre Gesundheit. Das kostet die Gesellschaft 60 Milliarden Euro im Jahr. Trotzdem wird kaum etwas getan, um den Alkoholkonsum zu vermindern. An Tankstellen darf nach wie vor fast überall in Deutschland rund um die Uhr Alkohol verkauft werden, darüber hinaus ist Alkohol spottbillig. In Bayern gilt es laut Horst Seehofer als „Nahrungsmittel“ und ist „in Maßen gesund“ — eine Behauptung, über die kein wissenschaftlicher Konsens besteht. Aber auch Cem Özdemir, „Botschafter des Bieres“ des deutschen Brauerbundes, scheint den Alkoholkonsum in Deutschland nicht als sonderlich problematisch anzusehen.~~

Begründung

Als Grüne Jugend wenden wir uns gegen die Pathologisierung von Drogenkonsum. Vielmehr ist es uns wichtig, allen Menschen einen verantwortlichen und selbstbestimmten Konsum ermöglichen zu können. Dazu streben wir jedoch einen veränderten gesellschaftlichen Umgang mit allen Drogen an sowie eine Reflexion des Konsums und historischer Entwicklungen und Hintergründe vom Konsum mit bestimmten Drogen - bspw. Alkohol.

V1-1076: Alkoholkonsum begrenzen!

Antragsteller*innen: Emma Sammet, Lara Bochmann, Korbinian Gall

Antragstext

Von Zeile 1076 bis 1078:

~~Generelle Verbote von Drogen tragen nicht zur Verminderung des Konsums bei und können ihn im schlimmsten Fall sogar erhöhen. Es ist deutlich sinnvoller, den Konsum~~ Die Grüne Jugend ist für die Legalisierung von Drogen und möchte Menschen einen selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang damit ermöglichen. Wir wenden uns gegen generelle Verbote von Drogen, nicht nur, weil sie sinnlos sind. Dennoch möchten wir den Konsum von Alkohol nicht länger einseitig positiv darzustellen. Deshalb setzt sich die Grüne

Begründung

Als Grüne Jugend wenden wir uns gegen die Pathologisierung von Drogenkonsum. Vielmehr ist es uns wichtig, allen Menschen einen verantwortlichen und selbstbestimmten Konsum ermöglichen zu können. Dazu streben wir einen veränderten gesellschaftlichen Umgang mit allen Drogen an.